

Nach der Eroberung der Stadt ließ Kyros einen Scheiterhaufen aufthürmen und den Krösos in Ketten darauf setzen. Da gedachte der unglückliche Mann der Worte Solons, kein Mensch sei vor seinem Tode glücklich zu preisen; er seufzte tief auf und rief dreimal: Solon! Kyros ließ ihn fragen, wen er rief, und Krösus sprach: „Einen Mann, von dem ich wünschte, daß ihn alle Herrscher zu sprechen bekämen.“ Und da man noch weiter in ihn drang, erzählte er, wie vor Zeiten Solon, ein Mann aus Athen zu ihm gekommen sei, der alle seine Herrlichkeit gesehen und für nichts geachtet habe, und was er gesagt, das sei nun alles eingetroffen. Kyros wurde gerührt und es reuete ihn, einen Menschen, welcher einst in Glück und Herrlichkeit es ihm gleich gethan, lebendig dem Feuer zu übergeben. Der Scheiterhaufen aber brannte schon an allen Ecken, und als Kyros befahl, das Feuer zu löschen, vermochte es Niemand. Da rief Krösos mit Thränen in den Augen zum Apollo, dem er so viele Geschenke gegeben, und flehte zu ihm, ihn aus dieser Noth zu erlösen. Und plötzlich zog sich bei heiterer Luft und wolkenlosem Himmel ein Gewölke zusammen, und es stürzte ein Wetter herab mit unendlichem Regen, daß der Scheiterhaufen gelöscht wurde. Daran erkannte Kyros, daß Krösos ein braver und gottgefälliger Mann war, behielt ihn als Freund bei sich und bediente sich oft seines Rathes. Krösos aber sandte Boten nach Delphi und ließ dem Gotte seine Ketten zeigen, denn er hielt ihn für undantbar, weil die Orakelsprüche so schlecht in Erfüllung gegangen wären. Die Pythia aber antwortete, daß es des Krösos Schuld sei, wenn er den Sinn der Sprüche nicht verstanden habe, denn der Gott habe nicht gesagt, ob er Kyros Reich oder sein eigenes zerstören werde, und auch den andern Spruch habe er nicht verstanden, denn das Maulthier, das über die Lyder herrschen sollte, sei Kyros, weil er von einem Perser und einer Mederin, also von Eltern ungleichen Stammes entsprossen sei. Als Krösos dies hörte, erkannte er, daß nicht der Gott, sondern er selbst an seinem Unglücke Schuld sei.

Kyros übergab dem Harpagos ein Heer, mit welchem dieser das ganze westliche Kleinasien, wo die Pflanzstädte der Griechen lagen, unterwarf, während der König der Perser selbst Oberasien unterjochte. Am mächtigsten war das Babylonische Reich mit